

INTERVIEW MIT DEN CELLULES COMMUNISTES COMBATTANTES (CCC)

Welche Haftbedingungen habt ihr momentan?

Ein System der Zerstörung, die vollständige Gefängnisisolation, das Gefängnis im Gefängnis. Letztes Jahr haben wir mit dem Hungerstreik und der Mobilmachung rund herum, einige notwendige Verbesserungen für die politische Arbeit (Informationen, Lesestoff, Korrespondenz) erreicht. Aber seit einiger Zeit degradiert sich diese Lage beachtlich. Aber wer mit uns sprechen will, kann uns direkt schreiben.

Sieht ihr mit dem Ablauf der Untersuchungsform zufrieden, wenn man sich den Punkt der Verteidigungsrechte ansieht?

Es ist uns unmöglich eine Antwort auf diese Frage zu geben, und dies aus zwei Gründen: zuerst weil die Justiz (Justizapparat und das Recht) ein Produkt des aktuellen sozialen Systems ist: sie macht sich den Klassencharakter zu eigen. Diese Justiz dient den Interessen der Bourgeoisie - Interessen die als Gesetze aufgestellt wurden. Aus diesem Grund erkennen wir ihr keine Rechtmäßigkeit zu und unsere einzige Verbindung mit ihr ist die Auseinandersetzung in der Kontinuität des Klassenkampfes: unser Recht ist das der Befreiung der Arbeiterwelt und nicht das seiner Unterdrückung.

Weiter weil wir uns dementsprechend nicht gegenüber dieser Justiz zu "verteidigen" haben: wir erkennen der Bourgeoisie kein Recht an uns anzuklagen. Es ist unmöglich der Revolution den Prozeß zu machen!

Und während den Gerichtssitzungen wird die Bourgeoisie für ihre Verbrechen haften müssen, der Kapitalismus wegen seiner Ungültigkeit und der Imperialismus wegen seiner Barbarei.

Habt ihr Bomben gelegt?

Wir kämpfen in einer revolutionär kommunistischen Organisation die im Rahmen der bewaffneten Propaganda, Sprengstoffangriffe gegen die politischen, ökonomischen und militärischen Zentren der bürgerlichen Macht geführt hat.

Wir bekennen uns und übernehmen die Verantwortung als Militante und Militantin, individuell und kollektiv, für die Gesamtheit der Arbeit unserer Organisation.

Habt ihr irgendeine terroristische Aktion begangen?

Die kämpfenden kommunistischen Zellen haben niemals eine einzige terroristische Tat ausgeführt! Bei der terroristischen Politik geht es darum den Feind durch Angst zu lähmen und dies hat nichts mit der kommunistischen Propaganda zu tun. Die politische und praktische Li-

nie der Zellen beinhaltet theoretische, politische und strategische Elemente die für die Kämpfe gegen die Sparmaßnahmen und gegen den Krieg notwendig sind, damit sie ihre aktuelle Ohnmacht überschreiten können. Man ist weit vom Terrorismus entfernt!

Nun ist es wahrscheinlich, daß die Perspektive, zu sehen, daß diese Kämpfe sich vom lähmenden Zwang der Klassenkollaboration und der Legalität befreien, um sich auf den Pfad der Revolution zu begeben, die Bourgeoisie erschreckt....

Aber das Ziel ist nicht die Bourgeoisie zu erschrecken: es geht darum ihr die Macht zu entreißen, ihr jede Möglichkeit wegzunehmen um das Proletariat ausbeuten zu können und endgültig ihre schmutzigen Geschäfte zu beenden.

Welche Ziele verfolgt ihr?

Die Zielsetzung ist die Errichtung einer kommunistischen Gesellschaft, das heißt eine Gesellschaft in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ausgeschlossen ist, eine Gesellschaft in der die Produktion in den Dienst der Menschheit gestellt wird und nicht das Gegenteil, eine Gesellschaft ohne Klassen und ohne Staat, eine Gesellschaft in der jeder sich nach seinen Mitteln einsetzen würde und jeder das bekommen würde was er benötigt.

Auf dem Pfad zu gehen der zu dieser Gesellschaft führt, das heißt auf die kommunistische Revolution zuschreiten, bleibt die einzige Alternative gegenüber dem Kapitalismus in der Krise. Dieser, mit seiner Logik des Profits, enthüllt sich als unfähig die Produktionskräfte und den Reichtum, der aus der sozialen Arbeit stammt, zu verwalten - seine todkranke Logik, die materielle Möglichkeit die jetzt besteht um den Bewohnern dieser Erde ein menschliches und besseres Leben zu versichern, drückt sich durch Krisen, Arbeitslosigkeit, Überausbeutung, Kriege, Hungersnöte usw. aus. Für die Arbeiterwelt ist die Wahl klar: entweder man erleidet die Krämpfe dieses Systems weiter, das sich im Absterben befindet, oder man arbeitet an seiner Beseitigung durch den Sozialismus. Zwischen der Unterwerfung und der Revolution gibt es nichts mehr ...

Die Zellen gründen ihre Politik somit auf einer revolutionären Perspektive. Sie besteht (zusammenfassend) darin, in den Grenzen ihrer Möglichkeiten für die Entstehung und die Entwicklung von Elementen beizutragen, die für den Erfolg des revolutionären Prozesses notwendig sind.

Welches sind diese Elemente?

Vor allem eine theoretische, politische und ideologische "Wiederbewaffnung" des Proletariats.

Wir müssen mit der Kollaborations- und/oder Defätistenlogik brechen, um eine allgemeine funktionssichere Strategie auszuarbeiten, eine genaue und gewagte politische Linie, klare und mutige Analysen, eine angepaßte und offensive Taktik, usw.

Und diese Wiederbewaffnung schreibt eine Wiederkehr zu den marxistisch-leninistischen Prinzipien vor. Das zentrale Ziel ist weiter auf politischer Ebene, die Gründung im Kampf einer kämpfenden kommunistischen Partei.

Habt ihr den Eindruck, daß man versucht die Untersuchung in die Länge zu ziehen, ob es sich jetzt vor oder nach den Verhandlungen handelt?

Auf keinen Fall!

Man hat in den Justizkreisen behauptet, daß ihr mit anderen Zweigen des "internationalen Terrorismus" verbunden seid (Action Directe, Raf, ...). Stimmt das?

Die CCC hatten zahlreiche Kontakte mit Gruppen, Organisationen, sowie mit einzelnen Militanten und Arbeitern. Sobald sich eine politische Übereinstimmung (auch wenn sie schwach ist) im Kampf zeigt, wird alles unternommen um einen Kontakt aufzunehmen. Dieser Kontakt besteht vor allem darin, sich mit den politischen Linien und Einstellungen zu konfrontieren, Kritiken auszutauschen und darüber zu sprechen, eventuelle Unverständnisse aufzuklären, usw. Nehmen wir das Beispiel von Action Directe. In 83 haben wir die Entwicklung ihrer Aussagen berücksichtigt und wir haben geschätzt, daß es eine Möglichkeit der politischen Einheit geben könnte. Die Gespräche haben uns gezeigt, daß dies nicht der Fall sei und daß es einen zu großen Graben zwischen unserer marxistisch-leninistischen Linie und der anarchistischen Linie von AD gab. Die Kontakte wurden somit eingestellt.

Welcher Art waren diese Verbindungen?

Das hängt vom Grad der politischen Einheit ab, die in den Gesprächen geschätzt und in der Praxis bewiesen wurde. Wenn eine Einheit als genügend erscheint (oder wenn sie eine genügende Weiterentwicklung aufzeigt), dann kann eine praktische Zusammenarbeit ins Auge gefaßt werden.

Handelt es sich um einen Austausch von Informationen, Material?

Ja, zum Beispiel. Aber die Einheit kann weiter gehen. Erinnern wir vor allem an den Angriff gegen die Nato-Pipelines im Dezember 1985, während der Kampagne "Pierre Akkerman": dieser Angriff wurde gemeinsam, in Belgien von

den Zellen und in Frankreich von einer Gruppe internationalistischer kommunistischer Militanten geleitet. (Es handelt sich hier nicht mehr um Action Directe.)

Aber man muß andere Sachen erklären. Es ist vor allem die politische Einheit, die die praktische Einheit bestimmt (welche es auch immer sein mag), und niemals umgekehrt. Und weil die Kommunisten sich dem Prinzip "auf die eigenen Kräfte zählen" anschließen und deshalb der Kampf nicht von äußeren Beiträgen abhängen kann oder auf einen äußeren Beitrag zählen muß um zu kämpfen.

Hattet ihr Verbindungen mit anderen Organisationen (PLO, IRA, ...)?

Ihr nennt die PLO und die IRA. Warum sollten wir mit diesen Organisationen verbunden sein? Wir sind Kommunisten: wir haben nur Verbindungen mit Genossen aus anderen Ländern und mit den Arbeiterinnen und Arbeitern dieses Landes. Wir haben Gespräche mit Genossen die sich im proletarischen Kampf einsetzen, auch wenn sie nicht denken, daß es jetzt die passende Zeit für den bewaffneten Kampf ist. Wir erklären ihnen dann, warum wir vom Gegenteil überzeugt sind, und daß dieser Kampf notwendig ist und wir versuchen gemeinsam voranzukommen.

Aber warum sollten wir uns mit Leuten oder Organisationen verbinden, die weder die gleichen Ziele, noch die gleichen Prinzipien wie wir haben. Organisationen die nicht für die proletarische Revolution kämpfen (oder die sogar von bürgerlichen Fraktionen geführt werden)? Weil sie den bewaffneten Kampf benützen? Das wäre absurd. Die Einheit gründet sich in gemeinsamen Zielen und Prinzipien und nicht durch diese oder jene Form des Kampfes. Es gibt weder eine Einheit der Bombenleger ("terroristische Internationale"), noch gibt es eine Internationale der Flugblattverleger oder der Plakatkleber!

Die Verwirrung zwischen politischer Linie und Kampfform ist kein Zufall: sie wird übrigens oft durch die Bourgeoisie unterstützt und aufrechterhalten: sie benützt es um den bewaffneten Kampf für den Kommunismus zu depolitisieren und zu diffamieren indem sie ihn mit Sachen in Zusammenhang bringt, die ihm völlig fremd sind.

Einige Journalisten haben behauptet, daß es mögliche Verbindungen mit anderen "Terroristen" gegeben hätte, die "Mörder des Brabant Wallon" genannt werden. Gab es Kontakte?

Dies ist ein typisches Beispiel für das, worüber wir gesprochen haben. Nachdem man die kämpfenden kommunistischen Zellen mit dem Etikett "Terroristen" versehen hat, werden die gemeinsten und absurdesten Vermischungen gemacht! Und obwohl die Kriminalität der Mörder ein Produkt der bürgerlichen Ideologie und Praxis ist (das

INTERVIEW MIT DEN CELLULES COMMUNISTES COMBATTANTES

Volk ausrauben und zu massakrieren), obwohl es das Gegenteil unseres Kampfes ausmacht, so versucht man unseren Kampf zu diffamieren indem man sie miteinander verblindet.

Bald nach euren Verhaftungen hat eine Zeitung einen Brief erhalten, in dem stand, daß "der Kkampf weiter gehen würde". Geht der Kampf weiter?

Natürlich, die CCC sind durch die ökonomische und soziale Lage Belgiens in den 80er Jahren entstanden und diese Lage wird nicht durch ein paar Verhaftungen verändert: wenn hundert Menschen Hunger haben und man den ersten ins Gefängnis wirft der schreit, dann sind die anderen neunundneunzig noch immer nicht gesättigt! Die Interessen des Proletariats sind objektiv und sie benötigen die Wiederaufnahme der Offensive, die Befreiung von jeder Legalität, Reformismus, Parlamentarismus, usw. und die Organisation eines Prozesses des offenen revolutionären Kampfes für die Machtübernahme. Solange sich die selben Probleme stellen, solange bleiben die gleichen wahren Antworten bestehen und dies jeden Tag ein bißchen weiter. Das heißt, der Brief von dem ihr spricht, kommt nicht von unserer Organisation.

Im Justizpalast von Liège hat ein tödliches Attentat stattgefunden. Niemand hat sich jemals zu ihm bekannt. Ist es das Werk der CCC?

Nein.

Seid ihr mit der Theorie der Roten Brigaden einverstanden: man muß den Staat durch terroristische Aktionen destabilisieren, um die Bedingungen einer kräftigen Macht zu schaffen, die dann die "proletarische Revolution" hervorrufen wird?

Diese Fantasie-"Theorie" stammt aus den Polizeikreisen. Die Roten Brigaden haben niemals eine solche Theorie ins Auge gefaßt und all diejenigen, die auch nur einen Text der Roten Brigaden gelesen, oder ihre Politik studiert haben, wissen dies.

Wenn eine revolutionäre Organisation eine Linie befolgt die so klar, so richtig und die so an die Bedürfnisse und an den Wünschen der Massen angepaßt ist, dann ist es nutzlos für die Bourgeoisie zu versuchen sie von vorn anzugreifen diese lögt sich dann eine andere Linie zusammen und gibt jedem bekannt, der es gern hören will, daß es sich um die "wahre" Linie der revolutionären Organisation handelt. Dies ist ein Verfahren, das so alt wie kümmerlich ist.

Das heißt, es stimmt, daß die revolutionäre Offensive eine Straffung der Bourgeoisie bewirkt. Das ist normal: sie wird angegriffen und sie verteidigt sich. Wir wissen, daß die Bourgeoisie

ihre Herrschaft demokratisch organisiert, wenn das Volk vor ihr kriecht, aber wenn es sich entscheidet den Kopf zu erheben und die Zukunft in die eigene Hand zu nehmen, dann wird das Rosa des sozialen Friedens durch die Khakifarben der offenen Herrschaft abgewechselt. Wir haben diese Erfahrung schon in unserem Land gemacht.

Die einzige Frage, die sich dem Proletariat dann stellt, ist letztlich stärker als die Bourgeoisie zu sein, um ihr schließlich das Rückgrat zu brechen!

Natürlich wird das gute Verständnis eurer Frage durch die Bande der Quengelköpfe erschwert, die in der Arbeiterwelt herumlaufen und die Unterwerfung befürworten und im voraus um den Verlust ihrer Privilegien weinen, diese Privilegien, die die Bourgeoisie ihren Dienern gestattet. Aber diese Brut hat immer weniger Glaubwürdigkeit unter den Arbeitern.

Eine letzte Sache. Diese "Theorie" ist auch absurd, denn sie setzt voraus, daß man etwas Zusätzliches benötigen würde (eine "kräftige Macht"), damit ein revolutionärer Prozeß der Massen hervorragen kann. Das ist lächerlich: als ob die kapitalistische Ausbeutung, die durch die Krise noch verstärkt wird, und die Kriegstreiber nicht vollständig genügen würden, um einen solchen Prozeß vorzuschreiben! Es wäre völlig zwecklos mit der Politik des Schlimmsten zu spielen.

Die Aktionen der CCC waren im allgemeinen vorsichtiger, weniger blind als die von Bewegungen der gleichen Art. War es das Ergebnis einer Analyse der Resultate, die von diesen Bewegungen stammen? Wenn ja, welche war es dann? Wenn nicht, was ist dann die Erklärung dafür?

Gut. Erstens waren diese Aktionen überhaupt nicht blind! Jede von ihnen traf ein genaues und reales Getriebe des Ausbeutungs- und Herrschaftsapparats der Bourgeoisie. Und die Tatsache, daß alles organisiert und geplant wurde, damit die Massen nicht durch die revolutionären Aktionen getroffen werden, ist einfach Produkt der elementarsten kommunistischen Moral: dem Volk dienen! Es ist klar, daß wir die Erfahrungen des bewaffneten Kampfes für den Kommunismus in Europa gründlich studieren: und wir richten unsere Aufmerksamkeit hauptsächlich auf zwei Kämpfe, die wie wir, genauestens die Prinzipien des Marxismus-Leninismus befolgen: die Roten Brigaden in Italien und der PCE(r) sowie die Grapo in Spanien. Die Analyse und die Erfahrung dieser Kämpfe haben übrigens eine große Rolle in der Errichtung unserer politischen Linie gespielt für uns handelt es sich um eine beträchtliche Referenz, die so lehrreich ist, wie zum Beispiel die Kommune von Paris, die Oktoberrevolution von 17, der Komintern, oder die proletarische

INTERVIEW MIT DEN CELLULES COMMUNISTES COMBATTANTES

Kulturrevolution in China. Deshalb raten wir stets all unseren Genossen, all denjenigen, für die der proletarische Kampf etwas bedeutet, die Texte dieser Organisationen zu lesen.

Um jetzt auf die Frage zurückzukommen, fügen wir hinzu, daß diese Organisationen dieselbe Wachsamkeit wie die unsere besitzen, damit die Massen während den Aktionen der Guerilla keine Leiden davontragen.

Hat das Attentat in der rue des Sols in Brüssel nach eurer Meinung zu einem Wandel in euren Verhältnissen mit der öffentlichen Meinung geführt?

Ja und nein. Der Angriff gegen den Sitz der Unternehmer am 1. Mai wurde sehr gut aufgenommen. Wie hätte es auch anders sein können? Zum ersten Mal seit langem hat der 1. Mai wieder seine ganze Bedeutung zurückerhalten.

Aber es gab auch den Tod von zwei Feuerwehrmännern und das Manöver der Bourgeoisie, die belastende Verantwortung der Gendarmerie in diesem Drama den Zellen in die Schuhe zu schieben. Dieses dreckige Manöver (das seinem Autor angemessen ist) hatte natürlich als Ziel die legitime Empörung der Massen zynisch auszubuten, um sie in eine Verwerfung der revolutionären Politik zu verwandeln.

Die Folge dieses Manövers war für diejenigen, die den Sinn unseres Kampfes kennen, die die extreme Aufmerksamkeit der Zellen für den Schutz der Massen kannten, oder einfach diejenigen, die den Revolutionären mehr vertrauen, als der bürgerlichen Propaganda: all diejenigen haben sich hinter die kämpfenden kommunistischen Zellen gestellt, um diesem ekelhaften Manöver entgegenzutreten.

Aber es stimmt, daß andere Arbeiter, die schutzloser gegenüber der Propaganda der "öffentlichen Meinungsmacher" der Bourgeoisie sind, durch dieses Manöver durcheinander gebracht wurden.

Hattet ihr den Eindruck, daß es am Anfang eurer Aktion - ich denke unter anderem an die

Aktion gegen die Nato-Pipelines - eine Sympathieströmung innerhalb der öffentlichen Meinung gab?

Natürlich: viele Leute haben dies witzig gefunden! Der fassungslose Gesichtsausdruck der Minister, das Strampeln der Polizei, die Lächerlichkeit des "Mammoth" usw. ... war sehr witzig. Aber das alles ist wenig interessant.

Mit der Zeit haben diejenigen, die darin nur eine aufregende Wiederaufführung von David und Goliath sahen, sich ermüdet. Die die im Gegenteil direkt etwas damit zu tun hatte, oder die etwas mit den Kämpfen gegen die Sparmaßnahmen und dem Militarismus zu tun haben, haben angefangen die Vertrauenswürdigkeit, den Ernst, die Rationalität und die Möglichkeiten des Sieges zu analysieren.

Ihr bekennt euch zur kommunistischen Strömung, die Kommunisten bestreiten, daß ihr etwas damit zu tun habt. Wie kann man das lösen?

Es ist ganz einfach. Schaut euch an, wer sich als Kommunist bezeichnet und wer ein Kommunist im Kampf ist!

Anders gesagt, schaut euch an, wer den Marxismus-Leninismus verrät und wer ihn befolgt; schaut euch an, wer die Arbeiter für einen Parlamentssitz verkauft und wer für die Machtübernahme der Arbeiter kämpft; schaut euch an, wer mit der bürgerlichen Herrschaft zusammenarbeitet und so sein wahres Gesicht zeigt und wer für das Verschwinden dieser Parasitenklasse kämpft; und schaut euch schließlich an, wer sich ein gemütliches Nest im kapitalistischen System aufbaut und wer, welche Konsequenzen es für die Kämpfer auch immer geben mag, für den Kommunismus kämpft.

Es ist die ernsthafteste Art, klar zu sehen und wir sind beruhigt über das Urteil der Arbeiter und Arbeiterinnen, wenn sie diese Untersuchung gemacht haben werden!

Le Peuple 25/4/1987

